



Verein tiRumpel // Stahlstrasse 3 // 9000 St.Gallen
tirumpel.ch // brachelachen.ch // info@tirumpel.ch

Jahresbericht

Verein tiRumpel 2020



Das Kinderlokal tiRumpel feierte im 2020 sein 10 jähriges Bestehen und dies zelebrierten wir mit einem bunten Programm durchs ganze Jahr.

Der Verein tiRumpel wurde im Herbst 2010 gegründet. Er initiiert und führt Angebote für Kinder im Quartier Lachen durch. Seit November 2010 betreibt der Verein an der Stahlstrasse 3 das Kinderlokal tiRumpel. Seit Januar 2012 setzt der Verein den Leistungsauftrag „Offene Arbeit mit Kindern“ der Stadt St. Gallen in seinem Einzugsgebiet um.

Die offene Arbeit mit Kindern soll Angebote für eine sinnvolle und kreative Freizeitgestaltung zur Verfügung stellen. Sie will die Entwicklung der Kinder zur Mündigkeit fördern, ihnen aber auch helfen, Bedürfnisse abzudecken und eigene Ideen umzusetzen. Zudem soll die offene Arbeit mit Kindern gemäss Konzept der Stadt St. Gallen helfen, negative Entwicklungen in Quartieren frühzeitig zu erkennen und Gegensteuer zu geben.

Das Jahr 2020 verlief für den Verein tiRumpel trotz oder aufgrund der Corona- Pandemie ziemlich erfreulich, wenn auch mit einigen Herausforderungen in der Organisation. Die Anzahl der Besuche in den Treffs sind stark angestiegen. Trotz weniger Öffnungstagen im 2020 aufgrund des Lockdowns sind in den Treffs die Besucherzahlen im Schnitt um einiges angestiegen. Die Besuche zeichneten sich durch eine stabile Kontinuität und eine breite Durchmischung aller angesprochenen Altersgruppen aus. Weiterhin konnten wir zusammen mit der „IG Brache Lachen“ die Projekte an der Schönaustrasse 68 und im Kinderlokal weiterentwickeln und etablieren und das tiRumpel im vierten Jahr als Familienzentrum erstmals im Leistungsauftrag der Stadt St.Gallen führen! So besuchten wenn immer aufgrund der Corona-Situation möglich Eltern mit Kleinkindern das wöchentlich stattfindende Elterncafé, daneben fanden Senior*innen-Treffen (zwar extern aufgrund grösserer Platzverhältnisse), das WinterQuartier der HEKS Neue Gärten, Frauen Lachen, Yoga für Alle und viele vernetzende Veranstaltungen statt.

Mit der Eröffnung des wöchentlich stattfindenden QuartierSchalters konnten wir eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Angeboten realisieren und der rege Zulauf zeigte auf, dass im und ums Quartier Lachen ein grosses Bedürfnis nach dieser niederschweligen Anlaufstelle besteht. Die Zusammenarbeit mit HEKS Neue Gärten, Pro Senectute und Valida gelang sehr gut und die Bereicherung durch verschiedenes Fachwissen und geteilten Ressourcen ist sehr erfreulich. Des Weiteren konnten weitere Kooperationen stattfinden, so zum Beispiel mit SRK Sprachtandems oder Youth Engagement der HSG.

Ebenfalls konnte auch die Gymnastik für Senior*innen im tiRumpel durchgeführt werden. tiRumpel hat sich zu einem Ort für diverse Anliegen und Bedürfnisse im Quartier entwickelt und etabliert.

Einblicke in die Angebote:

Kinderlokal und tiRumpel im Park // Mittwoch von 14 bis 17 Uhr

Zwischen den Frühlings- und den Herbstferien findet der Mittwochstreff jeweils draussen im Waldaupärkli statt. Während der Wintermonate sind wir im Kinderlokal.

Im vergangenen Jahr wurden wir durch die Situation mit dem Lockdown und den darauffolgenden Massnahmen zur Wiedereröffnung ganz schön aus der Routine geworfen. Was kontinuierlich oder teilweise verstärkt bestehen



blieb in all dieser Zeit, war und ist das starke Bedürfnis der Kinder nach einer sinnvollen Freizeitgestaltung, nach Bewegung, Kreativität, Inspirationen, Herausforderungen, Spiel und Begleitung. Während dem Lockdown versuchten wir, mit den Kindern über die tiRumpel-Post in Verbindung zu bleiben. Der abrupte Abbruch des Kontakts fiel allen Beteiligten schwer und wie freuten sich demzufolge alle, als vorsichtig wieder gelockert werden konnte. Mit Absperrband zeichneten wir im Waldaupark Zonen ein, welche durch kleine Kindergruppen genutzt werden konnten. Massnahmen und deren Umsetzung forderten uns durchs Jahr hindurch stetig neu heraus, doch es gelang immer, einen Weg zu finden, die Angebote für die Kinder aufrecht zu erhalten und gleichzeitig auch so sorgfältig wie möglich mit der Situation umzugehen. Die Kinder freuten sich über das Spiel mit Wasser

im Park, das Arbeiten mit Holz, dem Filzen oder der Zubereitung des Zvieris auf dem Feuer. Durch die Reduzierung der Möglichkeiten, in die Ferien zu fahren oder andere Freizeitangebote zu nutzen, stieg die Zahl der teilnehmenden Kinder weiter an. Wir geniessen mit den Familien aus dem Quartier weiterhin das unkomplizierte Miteinander an den Mittwoch Nachmittagen im Waldau-park und sind immer wieder begeistert, wie wenig es braucht, um in Begegnung zu kommen und gemeinsam eine gute Zeit zu erleben. Danke allen Beteiligten dafür.



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Kinderlokal	34 / 102h	1482	44
Vergleich Vorjahr	40 / 120h	1347	34

Maitlitreff // Donnerstag von 15 bis 17.30 Uhr

von Christina Ammann (Pädagogische Mitarbeiterin Maitlitreff)

Maitlitreff

«Freundinnen treffen, basteln, spielen, coole Sachen machen...» , sagen die meisten Mädchen spontan, wenn ich sie frage, warum sie gerne in den Maitlitreff kommen.

Mädchen bringen zum Teil Freundinnen mit, die den Treff noch nicht kennen, oder die kleine Schwester, kaum ist sie 4 Jahre alt. Eltern, die neu ihre Töchter an die Stahlstrasse begleiten, haben meist durch 'Mund zu Mund-Propaganda' vom Kinderlokal gehört oder durch die Schule.

So ist immer viel los am Donnerstagnachmittag.

Viele Mädchen schauen zuerst, was es für ein Bastelangebot gibt oder basteln aus eigener Fantasie etwas aus den bereitliegenden Materialien. Oft ergeben sich dort auch Gespräche, die Mädchen erzählen vom Schulalltag oder diskutieren untereinander. Daneben wird an der Boulderwand geklettert, gespielt, geschminkt, in der Sandwanne gespielt, gemalt und, und, und...!

Einige Mädchen ziehen sich auch gerne in den Nebenraum zurück. Dort kann es auch mal lauter werden: es wird Musik gehört oder gemacht, verkleidet und 'theaterlet', und nicht selten etwas einstudiert, das dann am Schluss vorgeführt wird. Grosser Applaus ist garantiert!

Mit Aufräumen und Zvieri essen endet der Nachmittag. Ein schönes Gefühl, wenn die Mädchen um 17.30 zufrieden nach Hause gehen!



Die Flamenco-Tänzerin Bettina Castaño besuchte uns im Maitlitreff



Schminken ist immer sehr beliebt....

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Maitlitreff	32 / 80h	631	20
Vergleich Vorjahr	38 / 95,5h	696	18

Buebetreff // Freitag von 15 bis 17.30 Uhr

von Benjamin Lenz (Sozialpädagogischer Mitarbeiter in Ausbildung, diverse Projekte)

Die Türe öffnet sich, ein Junge fragt: Wieviel Minuten noch, bis wir reindürfen? Die Kinder stehen manchmal schon eine halbe Stunde, bevor wir den «Buebetreff» öffnen, vor der Tür und können es kaum erwarten, rein zu dürfen. Sobald wir die Türen öffnen und der Treff beginnt, strömen die Jungs rein und das Kinderlokal verwandelt sich in ein Bastelparadies, eine Kunsthalle, eine Werkstatt, eine Turnhalle, eine Disco, ein Restaurant, einen Wrestlingring oder eine Spielhalle. Mal wird ein Bastelangebot vorbereitet, mal lassen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf und verwirklichen selbstständig oder mit unserer Unterstützung ihre Ideen. Eine Fülle von Bastelmaterialien regt die Kreativität an. Einige Kinder organisieren eine Teeküche für alle, andere messen sich in einem Ringkampf. Das Discorüümlü ist ebenfalls sehr beliebt, es wird Musik gehört oder ein von den Kindern selbstentwickeltes Spezialversteckspiel gespielt. Eine Gruppe Kinder überlegt sich ein Zvieri, geht einkaufen und bereitet die Köstlichkeiten für alle zu. Bei einigermaßen schönem Wetter wird auch der Garten mit Sandkasten und die Spielstrasse vor dem Kinderlokal rege genutzt.

Wir bieten den Kindern einen Raum an, den sie zu einem grossen Teil selbstbestimmt nutzen können, wo sie sich mit anderen Kindern treffen, austauschen und spielen können. Wir unterstützen sie in ihrer Sozialisation und Entwicklung hin zu möglichst autonomen, handlungsfähigen Menschen.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Buebetreff	32 / 80h	368	12
Vergleich Vorjahr	37 / 90h	629	18

**Kinderbaustelle // jeden Montag im Sommer
von 15.00 bis 18.00 Uhr**

von Beate Stöcklin (Pädagogin in diversen Projekten)

Die Kinderbaustelle ist ein schöner Ort.
Zum Bauen, Spielen, Lachen und Kochen.
Man kann machen was man Lust darauf hat.
Wir haben ein mal Pfeil und Bogen gemacht.

Robin Paula, 9 Jahre

„Hier werden Häuser gebaut. Man muss aufpassen mit den Werkzeugen. Ich habe letztes Jahr besonders gerne Salbi gemacht. Man darf nicht selbst entscheiden bei wem man aufräumt. Ich freu mich nicht immer da hinzu gehen, aber wenn ich dort bin, habe ich schon Lust zum dort sein.“

Enya, 6 Jahre

Am Montagnachmittag wurden die Tore der Baustelle von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Die bereits bestehenden Hütten wurden erweitert mit zusätzlichen Stockwerken und der Innenausbau in Angriff genommen. Dazu gab es die Möglichkeit für Gross und Klein an einem naturpädagogischen oder kreativen Angebot teilzunehmen. Mein Highlight war letztes Jahr eindeutig der Bau der Lehmvolkane. Was haben die gemacht!

Zwei Bausamstage haben wir mit unzähligen kleinen Bauarbeitern und Bauarbeiterinnen durchgeführt.

Die Idee der Kinder eine Brücke zu bauen, war ideal für den grossen Ansturm. Die einzelnen Häuser wurden miteinander verbunden und ein lebendiger Spielraum ist entstanden. Weiterhin haben wir eine tiRumpel-Skulptur erstellt.

Schon seit es die Kinderbaustelle auf der Brache Lachen gibt bin ich dabei. Der Ort mit seinen unendlichen Möglichkeiten fasziniert mich. Es ist eine kleine, wilde Naturoase mitten in der Stadt, die vielfältig bespielt werden kann.

Die Kinder eignen sich handwerkliche Fähigkeiten an und setzen eigene Ideen um. Konflikte werden ausgetragen, neue Freundschaften geknüpft. Kleider werden dreckig und eine direkte Begegnung mit der natürlichen Umwelt findet statt. Es gibt viel Raum und Zeit zum Spielen und Toben.

Wir lernen voneinander und miteinander. Das alles gefällt mir sehr!



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Kinderbaustelle	11 / 54h	141	13
Vergleich Vorjahr	18 / 54h	226	13

tiRumpel-Topf // jeden zweiten Montag im Winter
von 15.30 bis 18.30 Uhr von Kathrin

Selbstgemachte Pastas, Menus aus aller Welt, handgekritzelte Kochrezepte, rauchende Köpfe der tiRumpel-Topf- Leitung und der Kinder im Vorfeld bei der Planung, hochmotivierte Kinder, wenn ihr Menuvorschlag umgesetzt werden konnte.... Einige Eindrücke, welche das alle 2 Wochen stattfindende Angebot im Winter beschreiben. Die Fensterscheiben zum Teil so beschlagen vom Kochdampf, dass man nicht mehr hinaus und hinein sieht...



Ein Gewusel, ein Benennen und Kennenlernen der fremden Zutaten, ein erstes Nasenrümpfen und im Anschluss ein zweites Mal den Teller nachschöpfen... Oder auch: Nein, so schmeckt das nicht. So geht unser Rezept nicht. Na gut, wir werden es ein nächstes Mal wieder versuchen. Dann brauchen wir deine Unterstützung von Anfang an.-- Ok!

Die Menus im 2020 waren: Somalisch, Chinesisch, Französisch, Globis Küche, Pizza aus dem Lehmofen... türkisch...

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
tiRumpel-Topf	7 / 21h	63	9
Vergleich Vorjahr	7 / 21h	101	14

Frühling // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr

Leider fiel die Frühlingswoche dem Lockdown zum Opfer.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Frühlingswoche	---	---	---
Vergleich Vorjahr	5 / 15h	231	46

Sommerplauschwoche Atlantis // fünf Tage von 10 bis 17 Uhr



Wunderland!

In der ersten Sommerferienwoche konnten wir die traditionelle Sommerplausch-Woche durchführen. So viele Kinder wie nie zuvor haben unser Angebot genutzt! Für viele Kinder war dies eine gute Möglichkeit zusammen mit anderen Kindern eine sinnvolle und spannende Ferienwoche im Quar-

tier zu geniessen, da bei den meisten die Fahrt ins Ausland ins Wasser fiel. Gemeinsam mit den Kindern und den Figuren "Alice", der "Oma Handseife" und dem "Wunderkübel" sind wir mit den Kindern im Waldaupark während einer Woche ins Wunderland gereist. Die Figuren erlebten viele Abenteuer und am Schluss der Woche fand eine grosse Wunderlandparty mit DJ Bohnenstange und Spezialgast Thomas Scheitlin statt.



Dank der tatkräftigen Hilfe von Freiwilligen, dem grossartigen tiRumpel-Team und Freiwilligen der St.Galler Kantonalbank konnten wir den täglichen Kinderansturm gut bewältigen. Vielen Dank an alle.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Atlantis	5 / 35h	571	114
Vergleich Vorjahr	5 / 35h	308	61

Ferienwoche Herbst // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr

Während der Herbstwoche verwandelte sich die Brache Lachen zu einem festlichen Ort: Geburtstag war das Thema! Das Jubiläum des Vereins tiRumpels nahmen wir zum Anlass, um eine Woche lang Geburtstag zu feiern, Geschenke zu basteln, Wünsche auszusprechen, zu gratulieren und zu feiern. Torten wurden gebastelt und dekoriert, eine Skulptur in Form des tiRumpel-Wurms geschreinert, feine Zvieris zubereitet und verspiesen und viel gespielt.

Als Abschluss gab es ein Geburtstags-Fest mit einem kleinen Konzert, einer feierlichen Geburtstagsstortenzere-
monie, einer Fackelshow und einem Feuerwerk. Die zahlreichen grossen und kleinen Geburtstagsgäste zeigten auf, wie sehr sie die Angebote des tiRumpels schätzen: es wurde getanzt, gesungen, gegessen und gefeiert. Schön war's, danke an alle!



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Herbstwoche	5 / 15h	336	67
Vergleich Vorjahr	5 / 15h	255	51

Vernetzungsprojekte

Tag der Rechte des Kindes: In Zusammenarbeit mit anderen Playern der Offenen Arbeit mit Kindern fand im Zentrum der Stadt anfangs November eine Ausstellung mit Werken zum Thema Kinderrechte statt, welche von Kindertreffs und Tagesbetreuungen gestaltet worden sind, um auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen.



Gestaltung des Weihnachtsbaums im Quartier: In Zusammenarbeit mit der Spielgruppe Schmetterling, HEKS Neue Gärten, dem Frauen Lachen und Eltern und Kindern des Elterncafés und tiRumpel gestalteten wir aus Milchpackungen bunte, glitzernde Dekorationen für den Weihnachtsbaum vor der neuen Migros Lachen an der Ulmenstrasse. Spannende Begegnungen entstanden und ein buntes

Miteinander gemeinsam mit dem Quartierverein Lachen brachte eine schöne weihnächtliche Stimmung.

Adventsfenster: Die Kinder von den Kindertreffs und Kinder des Elterncafés gestalteten das Adventsfenster. Es entstand ein leuchtendes, kreatives Fenster mit vielen kleinen Kunstwerken.



Familienzentrum tiRumpel und Brache Lachen // ein Freiraum im Quartier

Der Verein tiRumpel hat 2016 die IG Brachen Lachen initiiert. Zusammen mit vier anderen Trägerorganisationen „HEKS Neue Gärten Ostschweiz“, „Gartenkind“ und „Valida“ und „Pro Senectute“ werden auf einer Brache und im Kinderlokal im Quartier Lachen seit Frühjahr 2016 ein Ort für natur- und gesellschaftsbezogene Aktivitäten betrieben. Beide Lokalitäten sind ein Freiraum für Kinder und deren Familien, in denen gespielt, ausgetauscht, gebaut und gegärtnert wird. Ein klarer Fokus des Projektes ist es aber auch, Orte zu schaffen, an

denen ganzjährig verschiedene Begegnungen zwischen den unterschiedlichsten Menschen aus dem Quartier möglich werden.

Neben den Aktivitäten der einzelnen Organisationen haben wir im Jahr 2019 auch verschiedene Workshops, Kurse, Quartierfeste und Anlässe zur Begegnung auf durchgeführt:

- Drei Feste mit kleinen Konzerten
- wöchentliche Kurse mit Yoga für alle
- Drei Mittagstische mit internationaler Küche
- Setzlingstausch mit Quartierkonzert
- Kreativ-Ateliers
- ein Tanz-Workshop
- zwei Garten-Workshops
- eine Elternbildungsveranstaltung
- ein dreitägiges Festival
- ein Kino-Abend
- ein Flohmarkt
- zwei Aktionstage auf der Brache Lachen mit freiwilligen Helfer*innen
- Tische auf dem Dorfplatz
- Einer Soli- Buttonaktion durch das ganze Jahr hindurch für Menschen auf der Flucht
- NEU: der QuartierSchalter



Brache
Lachen!



Die Feste und Mittagstische wurden von bis zu 100 Personen besucht. Die Kurse zogen im Schnitt 10-15 Teilnehmende an. Bei etlichen Aktivitäten arbeiteten verschiedene Freiwillige mit. Alle Angebote waren kostenlos für die Teilnehmenden. Dadurch wird der Zugang für alle gewährleistet. Es wurde jeweils eine Kollekte eingesammelt, welche einen Teil der Unkosten decken konnte. Die kleinen Gagen, die Organisation und Koordination, die Werbung des Kurs- und Kulturprogramms waren teilweise durch einen Unterstützungsbeitrag des Kredits für Familienzentren des Kantons St.Gallen und durch die freundliche Unterstüt-

zung des Amtes für Kultur der Stadt St.Gallen gedeckt. Durch das Jubiläumsprogramm wurden die Veranstaltungen etwas grösser und zahlreicher durchgeführt.

Durch die Wintermonate hindurch fand jede Woche ein gut besuchter Treffpunkt für Menschen aus dem Quartier in Zusammenarbeit mit HEKS Neue Gärten statt. Auch die Yoga-Kurse konnten regelmässig durchgeführt werden, im Schnitt besuchten diese etwa 8 Personen. Ebenfalls im tiRumpel fand alle 14-Tage der Frauentreff organisiert vom katholischen Sozialdienst der Stadt St.Gallen und monatlich ein Treffen von Seniorinnen und Senioren, der IG Reifes Lachen, unter der Leitung der Pro Senectute, statt. Zudem waren das Malatelier und das Elterncafé am Montagvormittag sehr rege besucht.

HEKS Neue Gärten und Winterquartier // jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr

von Elizabeth (Teilnehmerin und Freiwillige HEKS Neue Gärten)

Sie fragen mich nach meinen Erfahrungen im Garten. Ich erinnere mich an den Tag, an dem sie mich eingeladen haben, in den Garten zu kommen.

Ich habe nie an alles gedacht, was mich erwartete: Eine Begegnung mit Frauen aus anderen Kulturen; hören sie ihre Erfahrungen, Erwartungen und sehen sie die Anstrengungen, die sie unternehmen, um die Sprachbarriere zu überwinden, und lernen sie jedes Mal ein paar neue Wörter oder Ausdrücke.

Was ich in dieser Zeit gelernt habe, hat nach und nach meine Denk- und Essweise verändert! Jetzt schätze ich mehr ein Bio-Produkt auf meinem Teller und denke darüber nach, wie es angebaut wurde. Jedes Mal, wenn unsere Salate ein neues Blatt haben, ist es eine Freude - auch den Tomaten beim Wachsen zuzusehen. Nun, wir haben alle einen unerwünschten Freund im Garten: die Schnecke! Bei mir haben sie fliegen gelernt, hehe! Es tut uns leid, sie zu töten. Jedes Mal, wenn wir ein neues Projekt mit unseren Kisten für neue Pflanzen haben, haben wir die Unterstützung unserer Leiterin Adelheid, die uns jeden Tag etwas Neues beibringt, die Harmonie in der Gruppe sieht, unsere Zweifel klärt und schaut, dass wir alle Werkzeuge haben, um arbeiten zu können. Einer der Momente, die ich mag, ist die Pause, das Café! Wir sprechen darüber, wie es uns geht, über die Kinder, die Gesundheit, unsere Sorgen oder das Wetter. So kennen wir uns und nicht alles ist Arbeit. Nach der Pause ein wenig arbeiten und dann nach Hause. Nun, für mich endet es nicht im Sommer. Ich gehe fast jeden Tag zu meinen Pflanzen und kämpfe gegen die Schnecken. Ich hatte die Gelegenheit, an zwei Kursen teilzunehmen, einem Aktivkohle- und einem Fermentationskurs und alles im Garten. Eine weitere sehr wichtige Sache ist der Kontakt mit anderen Menschen. Wir kümmern uns umeinander und um gegenseitige Unterstützung. Auch andere Leute kommen, um freiwillig zu reinigen oder zu reparieren. Es ist eine große Unterstützung. Ich freue mich sehr, an diesem Projekt teilnehmen zu können, bei dem es sich um ein kleines Bio-Universum handelt.

Frauen Lachen - organisiert durch den katholischen Sozialdienst Zentrum // jeden zweiten Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr

Verschiedene Frauen aus allen möglichen Kulturen, teilweise in Begleitung von Kleinkindern treffen sich jeweils im Kinderlokal, um auszutauschen und über verschiedene Lebensthemen zu sprechen. Handarbeitsfertigkeiten, Erziehungsthemen, Kulinarisches oder Bewegungsaktivitäten, viele Angebote sprechen diverse Frauen an und bieten eine wichtige Möglichkeit in Kontakt zu kommen und füreinander da zu sein. Im 2020 leider mit grösseren Pausen aufgrund der Coronapandemie... Wir hoffen auf bessere Zeiten.

Elterncafé // montags, 9.15 bis 11.15 Uhr

von Angela Genziani (Mitarbeiterin Elterncafé)

Das neue Jahr hat im Elterncafé sehr lebhaft mit einem 3 Königskuchen begonnen. Es kamen viele Kinder mit ihren Eltern, auch sehr viele kleinen Kinder. Der Parkplatz vor dem TiRumpel war voller Kinderwagen. Die Stimmung im Elterncafé ist sehr wohlwollend. Die Aufmerksamkeit liegt bei den Kindern und doch geniessen die Einen und Anderen einen Kaffee oder Tee und kommen ins Gespräch. Marta begleitet die Kinder liebevoll und sehr aufmerksam, so dass die Eltern sich auch einmal ein bisschen zurücklehnen können. Es gibt immer Raum für vieles, so wurde zum Beispiel die Knetmasse wurde entdeckt und schon begannen wir neue Knetmasse zu produzieren...



Dann kam Anfang März der Lockdown. Schnell wurde klar, dass das tiRumpel von den Massnahmen betroffen ist und die Angebote abgesagt werden mussten. Marta und Angela haben sich so dem Innern der Räumlichkeiten zugewandt. Die Spielsachen sortiert, geputzt und geschrubbt, immer mit einem offenen Ohr für die Bedürfnisse der Mitmenschen. Wir haben Buttons gepresst und die erfreuliche und liebevolle tiRumpel-Post unterstützt.

Nach der Wiedereröffnung begann es erstmal weiterhin etwas ruhiger im Elterncafé. Zu Beginn trafen sich nur wenige Eltern. Nichts destotrotz fanden die Kinder schnell Spielkamerad*innen. Unser Eindruck war es, dass die Kinder gesprächiger werden und die „Ruhe“ sehr positiv empfinden. Auch schlossen sich Freundschaften unter Kindern, so dass sich die Eltern dann auch in der Freizeit verabredeten. Es kamen auch häufiger Väter mit ihren Kindern. Uns besuchte auch Rebekka Frick von der Mütter- und Väterberatung regelmässig. Sie fand immer das Gespräch mit den Anwesenden.

Nach den Sommerferien gab es einen Wechsel. Einige der Kinder sind in den Kindergarten übergetreten oder besuchen nun am Montag die Spielgruppe. Und so starteten wir mit neuen Kindern. Oftmals besuchten uns die Menschen spontan bei „Durchreise“ oder Kinder zog es ins Lokal nach dem Malatelier. So wurde das Elterncafé belebt und es wurden Nummern und Wohnungen getauscht oder einander Tips mit dem Tragetuch gegeben.

Das Jahr schlossen wir mit Basteln für den Baum auf dem Dorfplatz und das Adventsfenster. Es wurde voller Elan Milchtüten beklebt und Tannenzapfen mit Glitzer überzogen. Die Kinder und ihre Eltern sowie auch wir haben diese unbeschwerlichen Morgen sehr genossen und die Zeit verflog so schnell, dass die Kinder am Ende noch gar nicht nach Hause wollten.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche Erwachsene/Kinder	Durchschnitt
Elterncafé 2020	29 / 58h	115 / 157	4 / 5
Vergleich 2019	33 / 66h	200 / 284	6 / 7

Malatelier und Eltern/Kind-Malen // jeden zweiten Montag 9.15 bis 11.15 Uhr

von Reto & Noemy Kühni mit Shilo-Ariel (Teilnehmende Malatelier)

Erst mal einen herzlichen Dank an Sandra, die immer wieder Raum und Möglichkeit schuf, so dass sich in dieser speziellen Zeit alle im Malatelier willkommen waren und sind.

Bei schönem Wetter wurde jeweils eine „Outdoor-Malwand“ eröffnet.

Es war sehr wertvoll, dass das Atelier geöffnet blieb. Denn da konnte man seinen Gedanken und Gefühlen auch mal einen farbigen Charakter geben.



Seit 2 ½ Jahren besuchen wir regelmässig das Malatelier – mittlerweile ist Shilo-Ariel vier Jahre alt geworden und besucht nach den Sommerferien den Kindergarten... Für uns als Familie ist es ein genialer Ort, um gemeinsam die Welt der Farben zu entdecken. DANKE Sandra und tiRumpel!



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche Erwachsene/Kinder	Durchschnitt
Malatelier/ Eltern-/Kind-Malen	17/ 34h	90 / 61	5 / 4
Vergleich zum Vorjahr	21/ 42h	127 / 102	6 / 4

QuartierSchalter // jeden Dienstag von 16.30 bis 19.00 Uhr

Von Kathrin Rieser (Projektmitverantwortliche QuartierSchalter)



Der QuartierSchalter wurde aus einem Eindruck eines vorhandenen Bedürfnisses initiiert. Die Eröffnung im 2020 musste aufgrund der Corona Situation noch etwas weiter hinausgeschoben werden, als eigentlich geplant war. Ab dem Start im August konnten wir dann die ersten Erfahrungen sammeln und bald wurde uns klar, dass unser vermutetes Bedürfnis wirklich vorhanden ist. Personen auf Arbeitsuche, Menschen, welche Formulare nicht verstanden oder mit ihrem Handyabo nicht klarkamen, Wohnungssuchende, Zerstrittene, Personen mit finanziellen Schwierigkeiten oder einem Tisch der repariert werden sollte, usw... meldeten sich oder kamen vorbei im QuartierSchalter. Eine Studierenden-Gruppe der Fachhochschule erarbeitete ein analoges und digitales Flyersystem, welche als Informationsdatenbank dient und fortlaufend ergänzt wird. Oftmals war es einfacher, erstmal über einen Kaffee in ein Gespräch zu gelangen, um dann später fast beiläufig noch auf ein Anliegen zu sprechen zu kommen. Der erste Schritt zum QuartierSchalter bedeutete vielleicht für gewisse Personen noch eine etwas schwierigere Angelegenheit, doch sobald das Vertrauen da war, entwickelte sich eine Beziehung, welche nötig ist, um das Angebot in Anspruch zu nehmen und dieses auch gut leisten zu können.

Durch das Verteilen der Flyer in jeden Haushalt meldeten sich Personen aus dem Quartier, aus den vernetzten Projekten der IG Brache Lachen und der ganzen Stadt. Kollaborationen mit anderen Organisationen und Institutionen konnten geschlossen werden. Der QuartierSchalter ist aus dem Quartier Lachen nicht mehr wegzudenken. Die Zusammenarbeit mit Freiwilligen und deren Organisationen von SRK (Sprachtandems), Youth Engagement (Jobcoaching) und Freiwilligen aus dem Quartier und der Stadt unterstützt die Qualität des Angebots sehr und wir sind sehr dankbar für die wundervolle Zusammenarbeit. Ebenfalls bedanken wir uns für die Finanzierung durch den Kanton St.Gallen, Amt für Gesellschaftsfragen, Migros Kulturprozent Caring Communities, Quartierentwicklung, dem Sponsoring des Flyer-Ständers durch Haller Fenster...

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
QuartierSchalter (Start Juni 20)	21/ 52.5h	77	4

Finanzen

Der Verein tiRumpel schliesst die Jahresrechnung 2020 nur knapp mit einer schwarzen Null ab. Grund dafür waren unter anderem die höheren Kinderzahlen im Sommerplausch und den dadurch erforderlichen höheren Betreuungskosten. Um ein Defizit auszugleichen, verzichtete die Co-Leitung auf den 13. Monatslohn.

Danke!

Herzlichen Dank an dieser Stelle allen, welche mit ihrem Engagement die Arbeit des Kinderlokals tiRumpel unterstützen. Zuerst an alle Mitglieder und Mitarbeitenden des Vereins tiRumpel, die eine wichtige Stütze für unseren Verein sind und allen Freiwilligen, welche mit ihrem Engagement einen riesigen Beitrag leisten.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner*innen unserer Projekte: Adelheid HEKS Neue Gärten, Nina Simon und Jeremias Valida, Sandra und Roberto Pro Senectute, Carola und Carole Katholischer Sozialdienst St.Gallen, Sibylle Gartenkind, Ishtar TriYoga, Brigitte gesundbewegt und allen welche, sich im Quartier Lachen für ein lebendiges, friedliches Miteinander engagieren...

Zudem danken wir in diesem Jahr für die wertvolle und angenehme Zusammenarbeit, die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen:

dem Amt für Gesellschaftsfragen, der Abteilung Familienzentren des Kantons St.Gallen, der St.Galler Kantonalbank, die uns bei der Durchführung der Kinderbaustelle und dem Programm auf der Brache Lachen unterstützt haben und uns bei der Kinderbaustelle weiterhin finanziell bei der Durchführung helfen. Ein Extradank geht zudem an die freiwilligen Mitarbeitenden der St.Galler Kantonalbank, die uns sehr engagiert und ehrenamtlich unterstützt haben und uns auch weiterhin unterstützen möchten.

Noch ein weiterer Dank geht an die Stadt St.Gallen: Einerseits für die gute Zusammenarbeit im Rahmen des Leistungsauftrages für die Offene Arbeit mit Kindern. Aber auch den verschiedensten Dienststellen und Ämtern, die unsere Arbeit im Quartier unterstützen: dem Amt für Gesellschaftsfragen, Stadtgrün, Liegenschaften und den Stadtwerken.

Die Sommerplauschwoche „Atlantis“ wurde ermöglicht durch die Unterstützungsbeiträge der folgenden Organisationen und Stiftungen: Arnold Billwiller Stiftung, Fachstelle Kinder/Jugend des Kantons St.Gallen, Dienststelle Kinder Jugend Familie der Stadt St.Gallen und Bildung und Freizeit der Stadt St.Gallen. Herzlichen Dank!

Ein letzter, auch sehr herzlicher Dank geht an all die grossen und kleinen Stadtbewohnerinnen und -bewohner, die uns in unserer täglichen Arbeit für ein lebenswertes Quartier tatkräftig unterstützen und unsere Angebote dadurch erst ermöglichen.

St.Gallen, im Mai 2021

Kathrin Rieser
Eva Helg

Leitung tiRumpel
Präsidentin Verein tiRumpel